

POSTULATE

von Grossrat Grégoire Raboud (Suppl.) (SPO) sowie der Grossrätinnen Marylène Volpi Fournier (SPO) und Evelyne Bezat (Suppl.) (PS/AdG) betreffend Ingenieurausbildung I und II (07.05.2008) 3.146 und 3.147 (in Zusammenarbeit mit dem DGSE)

Mit diesen beiden Postulaten wird die Regierung aufgefordert, sämtliche Massnahmen hinsichtlich einer Förderung und Unterstützung der Ausbildung von Ingenieuren und Architekten – namentlich an der HES-SO Wallis – in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Verein (SIA) zu ergreifen. Dies im Hinblick auf die Umsetzung von Energiesparmassnahmen.

Der Bund und die Walliser Regierung unterstützen die Ingenieurausbildung in der Schweiz resp. im Wallis, namentlich was den Energiebereich angeht.

In unserem Kanton wird dieser Bereich durch den Studiengang «Systemtechnik» der HES-SO Wallis, Bereich Ingenieurwissenschaften, Vertiefungsrichtung Power & Control, abgedeckt. Im Rahmen dieser Vertiefungsrichtung werden verschiedene Aspekte des Energiebereichs behandelt. So besteht beispielsweise eine Zusammenarbeit mit der Firma Studer Innotec zur Entwicklung von leistungsfähigen Wechselrichtern, die weltweit Beachtung findet. In diesem Zusammenhang wäre auch die von den Forschern der HES-SO Wallis entwickelte Software bSol zu nennen, welche eine wichtige Entscheidungshilfe auf dem Gebiet der Gebäudeenergetik darstellt. Dasselbe Forscherteam befasst sich auch mit der energetischen Optimierung von industriellen Prozessen.

Überdies befasst sich die Forschungsabteilung dieses Studiengangs mit Vorprojektstudien zur Trinkwasserturbinierung im Rahmen von BlueArk. Seit diesem Jahr wird in Zusammenarbeit mit den FH Luzern und Rapperswil ein Weiterbildungskurs im Bereich des Betriebs von Anlagen zur Produktion und Verteilung von hydraulischer und elektrischer Energie angeboten.

Die enge Verbindung zwischen Bildung und Forschung macht die HES-SO Wallis, Bereich Ingenieurwissenschaften, zu einem angesehenen Kompetenzzentrum in diesen Bereichen.

Das Wallis muss der Ausbau der Forschung in den Bereichen Leistungselektronik, Gebäudephysik, Energieeffizienz und dezentralisierte Produktion von erneuerbarer Energie (Photovoltaik, Kleinstkraftwerke) Priorität einräumen, um seinen West- und Deutschschweizer Konkurrenten in diesem für die energetische und wirtschaftliche Zukunft unseres Kantons so wichtigen Bereich um eine Nasenlänge voraus zu sein.

In Zusammenarbeit mit dem Energy Center der ETHL, dem «Centre de recherches énergétiques et municipales» in Martigny und BlueArk in Visp wird momentan ein Projekt zur Bündelung der Walliser Kompetenzen im Energiebereich (Projekt Val-E) auf die Beine gestellt. Die Walliser Wirtschaft wird ebenfalls in dieses Projekt eingebunden (namentlich HYDRO Exploitation und FMV).

Das Wallis bringt sich auch im Bereich der künftigen Master-Studiengänge HES-SO im Energiebereich in Stellung.

In der Schweiz und im Wallis sind die Ingenieure in den obigen Bereichen Mangelware. Es liegt also auf der Hand, dass die Ausbildung in diesen Bereichen an der HES-SO Wallis unterstützt werden muss. Dies ist denn auch bereits der Fall.

Zusätzlich zu den erwähnten Massnahmen müssen auch jene Ausbildungsmodule unterstützt werden, die sich mit der in energetischer Hinsicht optimalen Planung von Gebäuden und Anlagen sowie mit deren Betrieb befassen. Hier sollen unter anderem Weiterbildungsmodule für Techniker und Ingenieure, die bereits in ihrem Beruf tätig sind, angeboten werden.

In diesem Zusammenhang gilt es auf die bereits existierenden Weiterbildungskurse in diesem Bereich hinzuweisen, die unter anderem von der HES-SO oder anderen Hochschulen, aber auch von der Dienststelle für Energie und Wasserkraft angeboten werden.

Die Postulate werden angenommen.

Sitten, den 24. November 2008